

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 12.

Neuenbürg, Dienstag den 28. Januar

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätesten 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Wildbad.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorklagen hinsichtlich ihrer Vorrichtungsmaßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Dienst-Sache“ an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a. den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
 - b. dessen Prädikat, erkrankene Seiten, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse;
 - c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderur nicht vollständig unterstützen können;
 - d. eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbefall u. s. w.
- 2) mit einem genauen ärztlichen Krankenberichte und nicht mit einem gewöhnlichen sog. Zeugnisse. Und zwar
 - a. hat derselbe nicht nur eine möglichst eingehende Anamnese, sondern auch über Entstehung und Verlauf der vorliegenden Erkrankung, sowie über die seitherige Behandlung und den gegenwärtigen Zustand des Kranken, die zur möglichst richtigen Beurtheilung des Falles nöthigen Einzelheiten alle genau zu enthalten;
 - b. auch darf derselbe in allen den Fällen, die nicht zum gesetzmäßigen Behandlungsgebiet eines niederen Wundarztes gehören, nicht von einem solchen, sondern muß von einem approbirten Arzte, bezw. höheren Wundarzte unterzeichnet sein.

Die Bittsteller haben die nach vorausgegangener höherer Entschliezung erfolgende Einberufung durch die Badverwaltung abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung, namentlich der ärztlichen Krankenberichte, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemitteltesten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anhängen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März eintreffen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise und in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 16. Januar 1879.

K. Bad-Verwaltung.

Vorladung

zur Schuldenliquidation.

In der Santsche der Mathilde, auf dem Rathhause in Wildbad vorz. Häußler, Ehefrau des Michael

Schmidt, Musikers in Wildbad wird die Schuldenliquidation am

Freitag, den 18. April 1879,

Vormittags 8 Uhr

genommen werden, wozu die Gläubiger

hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezepte ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, so weit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Befehles von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exek.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktprozeße gebunden. Auch werden sie bei Vorg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenheitsverkaufs, welcher am

Montag den 31. März 1879,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 24. Jan. 1879.

Königl. Oberamtsgericht. Römer.



Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantsache des Wilhelm Konrad Zimmernann, Steinhauers von Loffenau wird die Schuldenliquidation am Mittwoch den 16. April d. J., Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesjenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfindsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Befehzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfindsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-processu gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

16. April d. J., Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Loffenau vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfind verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfindern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg, 15. Jan. 1879.
Königl. Oberamtsgericht.
J. Ass. Klumpp.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Zurückgenommen

wird der am 17. Juli 1872 gegen Johann Friedrich Albingen von Schwann wegen Diebstahls erlassene Steckbrief.

Den 21. Januar 1879.
Untersuchungsrichter
Klumpp.

Neuenbürg.

Steckbrief

wird erlassen gegen den flüchtigen Schreiner und Krämer Friedrich Maifenbacher von Höfen, wegen Betrugs beim Schuldenwesen.
Den 27. Januar 1879.
R. Oberamts-Gericht. Nömer.

Bekanntmachung

das Verschwinden des **Wilhelmine Hammer** von Wildbad betr.

Als Ergänzung zu unserem Auschreiben vom 3. d. M. Nr. 926, wornach für Angaben, welche die Ermittlung des derzeitigen Aufenthalts oder des Verbleibs der

Wilhelmine Hammer

zur Folge haben, oder doch wesentlich zur Aufklärung des räthselhaften Verschwindens des 22 Jahre alten Dienstmädchens beitragen, eine

Belohnung bis zu 300 Mark

ausgesetzt ist, fügen wir bei, daß die Vermisste, wie nunmehr festgestellt ist, dunkel braune, fast schwarze Haare hatte, daß sie, wie aus den zurückgebliebenen Kleidungsstücken sich schließen läßt, 3 leichte Unter Röcke anhatte, und daß in ihrer Tasche sich 2 Hauschlüssel befanden, von denen der eine 12 cm lang, 8 mm dick, der andere 10 cm lang und 1 cm dick ist.

Pforzheim den 24. Jan. 1879.

Gr. Bezirksamt.

Deitigsmann.

Schwann.

Brauerei-Verkauf.

Das Liegenschafts-Anwesen des entwichenen led. Bierbrauers Wilhelm Gummel von hier, (beschrieben in Nr. 147 u. 152 dieses Blatts) angekauft zu 5000 Mk sammt Einrichtung, kommt am

Freitag den 7. Februar 1879,

Morgens 9 Uhr

letztmals auf dem Rathhause in Schwann zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber (mit Bürgen) eingeladen werden.

Den 14. Januar 1879.

R. Gerichtsnotariat.

Hausmann.

Nevier Schwann.

Der Anweistag für am letzten Mittwoch aus Hüttwald zc. verkauften Kleinholzstangen

am 30. ds. Mts.

statt. Die Forstwächter werden in den Schlägen sein.

Calmbach.

Holzverkauf.

Am Donnerstag den 30. d. M., Vormittags 11 1/4 Uhr, verkauft die Gemeinde:

- 118 Stämme Lang- und Klobholz, 42 Festmeter,
- 36 Bau- und Gerüststangen, 5 1/2 Fm.,
- 115 Feldstangen I. Cl.,
- 80 Hopfenstangen II. Cl.,
- 195 " III. "
- 265 " VI. "
- 175 große Baumpfähle V. Cl.,
- 355 kleine " IV. "
- 2665 große Flohweiden VII. "
- 3475 kleine " VIII. "

Den 24. Januar 1879.

Schultheiß Hofsch.

Arnbach.

Nadelholz-Langholz- und Stangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Freitag den 31. Januar d. J., Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hier aus Miß und unteren Bergwald:

- 34 Stück Langholz IV. Classe mit 16,8 Festmeter,
- 414 Baustangen,
- 496 Gerüststangen,
- 407 Feldstangen,
- 1860 Hopfenstangen,
- 787 große } Baumpfähle,
- 1987 kleine }
- 4062 Reb- und Bohnenpfähle,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden, mit dem Anfügen, daß die Abfuhr durchaus eine günstige ist.
Arnbach, den 23. Jan. 1879.
Schultheißenamt.
Büchter.

Waldrennach.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 4. Febr. 1879, Mittags 1 Uhr

auf dem Rathhause hier aus den Gemeindegewaldungen:

- 37 Stück Nadelholz, Sägholz mit 24,96 Festmeter,
- 25 Stück Langholz mit 9,06 Fm.,
- 27 Stück eichene Stämme mit 6,12 Fm.,
- 15 Stück birkene Wagnerstangen mit 2,25 Fm.,
- 1 Thorn
- 2 Rothbuchen } mit 1,40 Fm.,
- 3 Hagenbuchen }
- 85 Stück Baustangen,
- 41 Stück Gerüststangen,
- 282 Feldstangen I. bis VI. Classe,
- 100 Stück Flößerstangen,
- 55 Stück dürre Feldstangen.

Brennholz.
6 Nm. eichene Scheiter,
16 Nm. dito Prügel,
15 Nm. birkene Prügel,
14 Nm. tannene Prügel,
38 Nm. forchene Prügel,
36 Nm. gemischte Prügel,
4 Nm. birkene Schleifströge.
Wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Waldrennach den 27. Jan. 1879.
Schultheißenamt.
Stidel.

Conweiler.

Holzverkauf.

Am Freitag den 31. d. M. Morgens 9 Uhr

kommen aus dem Gemeindegewald auf hiesigem Rathhause zum Verkauf:

- 11 Stück buchenes Stammholz,
- 250 Stück tannenes dito III. u. IV. Cl.,
- 881 Stück Bau- und Gerüststangen,
- 225 Feldstangen,
- 74 Hopfenstangen II. Cl.,
- 96 dito III. "
- 668 dito IV. "
- 558 große Baumpfähle,
- 1607 kleine dito,
- 1425 Rebspfähle,

945 Bo
776 Au
wozu Lieb
Den 2

Auf
im vorige
theilung
Markunge
bach un
Beschä
eingegona
bei D

heiß Wa.
in Wildbo
des Land
Palm 2
Sonnenw
1 M., 9
Fr. Reim
Dessauer
Kenz 6
1 M., 10
1 M., 11
2 M., 12
C. A. F.
Heerath
Boisch 1
Häberlen
Brachholz
mann 7
Fischer 1
und jun.
50 J. F.
meindep
mungsge
thal 40
von S.
Höfen 20
31 M. 7
bei S

alb: von
2 M., 13
statt 5 M.
Frau D
Stuttgar
o. Dürk
v. Duns
Carlsbr
Für
der Jag

Ein
gefehl. S

anzuneh
Am 1
in der 1

Der red
meisteran
machen

Ein

für häu
auf Lich



945 Bohnensteden,
776 Ausschüßstangen,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 25. Januar 1879
Schultheißenamt.
G a n n.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Auf die in Nr. 90 des Enzhälers in vorigen Jahr gestellte Bitte um Mittheilung milder Gaben für die auf den Markungen Ober- und Unterniebelsbach und Herrenalb durch Hagel Beschädigten sind weitere Gaben eingegangen

bei Oberamtman Wahle: Von Schult heiß Ba.ner in Birkenfeld 3 M., Weßel in Wildbad 2 M., Hug 5 M., Mitglieder des Landwirthschaftlichen Vereins 11 M., Palm 2 M., Bleyer 2 M.; von Wildbad: Sonnenwirth Weber 1 M., Wandpflug 1 M., Rometsch 1 M., Krauß 1 M., Fr. Reim 2 M., Sternwirth Gulbub 1 M., Dessauer 1 M., Geh. Hofrath Dr. v. Renz 6 M., F. Rometsch 1 M., Thienger 1 M., Bd.-Jusp. Mayer 2 M., Obermiller 1 M., Chr. Volz 1 M., Dr. Schönleber 2 M., Frecht 1 M., D. Kleinogel 1 M., C. A. Fein 2 M., S. Stodinger 1 M., Hofrath Dr. v. Burkhardt 3 M., Höl 1 M., Boich 1 M., Münzinger 50 S., Maier 1 M., Häberlen 40 S., Kiefer 50 S., Posthalter Brachhold 1 M., Schobert 1 M., Groß mann z. Löwen 1 M., Fröhlich 1 M., F. Fischer 1 M., Luz 1 M., Hanselmann sen. und jun. je 50 S., Manz 1 M., Layber 50 S., Fuchslöcher 50 S.; von der Gemeindepflege Döbel 60 M., wovon bestimmungsgemäß erhalten: Herrenalb mit Gaiethal 40 M. und Unterniebelsbach 20 M.; von C. Seubert und Frau Klumpp von Höfen 20 M., vom Pfarramt Gräfenhausen 31 M. 70 S.;

bei Herrn Schultheiß Beutter in Herrenalb: von Schultheiß Wagner in Salmbach 2 M., Kraft, Postverwalter a. D. in Cannstatt 5 M., Bernhardt aus Leipzig 1 M. 60 S., Frau Medicinalrath Dr. Blumhardt in Stuttgart 1 M. 35 S., Ministerialpräsident v. Dusch in Karlsruhe 10 M., Fräulein v. Bunsen und v. Ungern-Starnberg in Karlsruhe 8 M., zusammen 208 M. 5 S.
Für diese Gaben wird hiermit der Dank der Hagelbeschädigten ausgesprochen.

Schwann.

Ein hiesiger Einwohner sucht gegen gesetzl. Sicherheit in Gebäuden und Gütern

1000 Mark

anzunehmen. Auskunft gibt das Schultheißenamt.

Am Montag, 20. Januar entbrach in der Nähe von Sulzbach Amt Ettlingen eine Allgäuer Kuh.

Der rebliche Fieber liebt beim Bürgermeisterrath Malisch Anzeige hievon zu machen und erhält eine gute Belohnung.

Neuenbürg.

Ein ordentliches

Mädchen

für häusliche Dienste wird zum Eintritt auf Lichtmess gesucht; wo? sagt die Expdt.

P f o r z h e i m.

Große Auswahl

fertiger Betten, Bettfedern und Flaum, alle Sorten Möbel, in massiv und lackirt,

sowie sämtliche

Aussteuerartikel

empfiehlt zu staunend billigen Preisen

H. Kander, Schloßberg A 7.

Auf eine hochfeine **neue Feder** (Landrupf) zu 3 M. 20 S. pr. Pfd. mache ich besonders aufmerksam.

Nächsten **Donnerstag** bringen wir wieder einen großen Transport

Bieh

nach Birkenfeld.

Gebrüder Kahn.

Neuenbürg.

Ein Logis

von zwei Zimmer, Küche u. s. w. sowie ein Lokal für einen Schreiner oder Metzger, hat zu vermieten.

Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 23. Jan. Ein mächtiges Feuer, das leider mehrere Menschenleben forderte und schwere Verletzungen von Personen zur Folge hatte, wüthete von Mittwoch Abend bis Donnerstag früh in dem Hause Gollnowstraße 19-21. Die Feuerwehr fand bei ihrer Ankunft auf der Brandstelle die ihm ersten Stock des Hauses belegene große Tischlerei in hellen Flammen, ebenso den Dachstuhl des Hauses, während eigenthümlicher Weise der zweite und dritte Stock von den Flammen nicht berührt war. Die Tischlerei nahm die vollständige Mitte des ersten Stockes ein, hieran schlossen sich auf beiden Seiten Wohnungen. Vor der Ankunft der Feuerwehr hatten im zweiten Stock des Hauses zwei Familien, auf's Neueste geängstigt durch die emporzüngelnden Flammen, ihre Rettung durch Sprünge aus den Fenstern gesucht. Alle fünf Personen trugen schwere Verletzungen, Arm-, Beinbrüche, Kopfwunden, Erschütterungen u. s. w. davon, so daß sie sämmtlich nach dem Krankenhause befördert werden mußten. Wahrscheinlich betäubt durch den Qualm und durch die Folgen des Falles schwer verletzt, dachten die Leute nicht an die in ihrem Zimmer noch zurückgebliebenen beiden kleineren Kinder, die Feuerwehr, die mit größter Bravour in die von Qualm, erfüllten Gebäude drang, fand alsbald, beim Retten von Menschen beschäftigt, ein Kind bereits todt vor, das andere wurde erst beim Aufräumen des Schuttes in der Wohnung todt herausgebracht und zwar unterm Sopha, wohin sich das Kind in seiner Angst jedenfalls geflüchtet hatte. Verbrannt waren die beide Kinder nicht, sondern durch den furchtbaren Qualm erstickt, der so intensiv war, daß verschiedene Feuerwehrmänner auf Tage lang dienstunfähig geworden und einer in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Herzzerreißend war der Hilferuf der Be-

wohner im zweiten und dritten Stock und die erste Arbeit der Feuerwehr richtete sich auf die Rettung der Menschen. Wieder und wieder warf der Qualm diesen und jenen Feuermann nieder, doch neue Kräfte ersetzten diese und in wenigen Minuten waren eine Anzahl Feuermänner im Gebäude, theils fanden sie eine große Anzahl der Bewohner bereits ohnmächtig auf den von Rauch erfüllten Treppen zusammengebrochen, die sofort an die Luft mit eigener Lebensgefahr getragen wurden, theils wurden und zwar seit Jahren zum erstenmal die Rettungssäcke der Feuerwehr in Thätigkeit gesetzt und bis in das dritte Stockwerk geleitet. Drei Rettungssäcke vollbrachten wahre Wunderwerke und retteten in kurzem Zeitraum 20-30 Menschen. Die Feuerwehr arbeitete mit 6 Spritzen und einer Dampfspritze und gelang es ihr, das Feuer nach unsäglicher Anstrengung auf seinen Herd zu beschränken, so daß nur die Tischlerei ausgebrannt und der Dachstuhl durch Feuer zerübrt ist, während die zweite und dritte Etage nur stark Wasserschaden gelitten haben. Wie der Dachstuhl in Flammen gerathen, ist selbst den Sachverständigen bisher unau geklärt, da der zweite und dritte Stock verschont blieben.

Pforzheim, 26. Jan. Mitglieder einer hiesigen Jagdgesellschaft fanden gestern Nachmittag unweit des Seehauses die Leiche des seit Mittwoch abwesenden 38 Jahre alten Jagdausschere dieser Gesellschaft Christian Britsch von hier mit abgeschnuttem Halse und einer Anzahl Stichwunden im Unterleibe. Vier bekannte Wilderer, der That dringend verdächtig, sitzen bereits hinter Schloß und Riegel. Das Amtsgericht hat sich gestern und heute früh abermals auf den Ort der schauerhaften That begeben. Der pflichttreue Jagdausscher hinterläßt eine in gesonnenen Umständen befindliche Frau und 6 Kinder, die wir der Wildthatigkeit unserer Mitbürger empfohlen halten. (Pf. B.)

Pforzheim, 24. Januar. Zuverlässiger Mittheilung zufolge wurde gestern in Folge wiederholten Antrags des Dienstherrn der verschwundenen Mina Hammer nach eingeholter Zustimmung des Staatsanwalts eine Hausdurchsuchung in der Wohnung, den Fabrik- und Dekonomiegebänden, sowie dem Garten desselben unter persönlicher Leitung des Polizeibeamten vorgenommen, um nachzuforschen, ob sich irgend welche Spuren von der verschwundenen Mina Hammer vorfinden oder Anhaltspunkte über die Art ihres Verschwindens gewonnen werden könnten. Nach mehr als vierstündiger genauer Durchsuch-

ung kamen die drei Urkundspersonen, worunter der Vormund der Mina Hammer, Maurermeister Krauß von Wildbad, zu der Ueberzeugung, daß auch nicht die geringste Spur aufgefunden worden, welcher Anlaß zu irgend einem Verdacht bieten könnte und daß aus der Beschaffenheit des Hauses, insbesondere der Keller und Speicherräumlichkeiten und der Gruben weder auf ein Verbrechen, noch auf einen Selbstmord oder einen Unglücksfall zu schließen ist. Das über den Vorgang und das Gutachten aufgenommene Protokoll wurde von sämmtlichen Urkundspersonen unterzeichnet und dem Dienstherrn der Vermißten eine omtliche Bescheinigung über das Ergebnis der von ihm beantragten Hausdurchsuchung behändigt, von welcher Bescheinigung wir persönlich Einsicht nahmen.

(Pf. V.)

(Soeben hören wir aus sicherer Quelle, daß die vermißte Hammer an einem Fabrikwehr der Eng. bei Gutingen durch Fischer aufgefunden worden sei. Die sofort vorgenommene Legalinspektion habe keine Anhaltspunkte ergeben, welche auf eine gewaltsame Todesart schließen lassen. — Damit würde dieser traurige Fall die für die Beteiligten ersehnte Aufklärung erhalten und vager Klatsch zum Schweigen gebracht. Neuenb. 26. Januar.)

Württemberg.

Mit dem Volksfeste wird heuer, von der Regierung angeregt, eine große Ausstellung von Blumen, Pflanzen und Obst verbunden sein (Ort der Ausstellung Kurfaal).

Stuttgart. Zu Folge der zweiten Sitzung des beratenden Ausschusses von Vertretern des Handels und der Gewerbe, sowie der Landwirtschaft, bei der Gen.-Dir. der Verk.-Anst. hat die Eisenbahndirektion nunmehr das im Jahr 1869 den Güterbeförderern gegenüber erlassene Verbot, sich als Speditoren benützen zu lassen, für den ausschließlichen Zweck der Geschäftsbesorgung bei Sammeladungen aufgehoben.

Stuttgart, 21. Jan. Der direkte Personen- und Gepäckverkehr zwischen den Stationen Berlin, Potsdam und Magdeburg der Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn einer und Stuttgart, bezw. Wildbad, Heilbronn u. Friedrichshafen anderer seits über die Route Brebra-Friedland-Schöningen hört, gemäß Bekanntmachung der Eisenbahndirektion, mit dem 1. März d. J. auf, so daß für die gedachten Relationen vom erwähnten Tage an nur noch über die bezüglich der Zuganschlüsse günstigste Route Gießen-Kassel-Schöningen direkte Billete in Verbindung mit direkter Einschrift des Reisegepäcks ausgegeben werden.

Stuttgart, 21. Jan. Die Akademie Hohenheim hat eine so geringe Frequenz, daß die Existenz derselben auf dem Spiele steht und man in der Kammer die Frage in Betracht zieht, die Universität Tübingen um einige landwirtschaftliche Fächer zu erweitern und Hohenheim als Akademie eingehen zu lassen.

Stuttgart. Im Jahre 1878 hatte die Polizei 8300 Verhaftungen vorgenommen. In diesem Monat hatte sie bis jetzt 810 Verhaftete zu beherbergen, so daß der erste Monat des neuen Jahres bereits den

zehnten Theil der im vorigen Jahre Verhafteten liefert. Dabei ist ein Theil der Inhaftirten meist so schlecht gekleidet, daß die Polizei dieselben schlechterdings nicht in dem eingelieferten Zustand entlassen kann, sondern ihre Garderobe theils veroolständigen, theils neu anschaffen muß. Zu diesem Zwecke wurden allein an einem Tag in dieser Woche ca. 200 M. verausgabt.

Stuttgart, 21. Jan. Aus Ochsenhausen bei Viberach berichtet die „W. L. Z.“ folgenden Postdiebstahl: Der Postillon (Sohn des Posthalters und Gasthofbesizers zur „Krone“ in Viberach) war eben beschäftigt, seine Poststücke vom Bureau in den Wagen zu bringen, unter welchen sich auch eine Geldkiste mit 7650 M. befand. Unter dieser Zeit nun muß sich ein Dieb hereingeschlichen haben, dem es auf bis jetzt unerklärliche Weise gelungen ist, sich der Geldkiste zu bemächtigen. Der Postillon bemerkte den Verlust erst bei seiner Pierherkunft. Er hatte nur zwei Passagiere im Wagen, die beide ausfragten, daß sie wohl gesehen hätten, wie ein Mann das Poststück aus dem Postbehälter genommen, doch glaubten sie, der Mann habe seine Berechtigung hiezu. Die vor der Geldkiste vorsichtshalber aufgestapelten Pakete lagen alle noch in derselben Ordnung da, nur dieses Poststück, beiläufig gesagt ca. 22 Kilo schwer fehlte. Der Fall steht auf dieser Route einzig da und war für den Posthalter, der selbstverständlich für den Schaden haftbar ist, keine üble Ueberraschung.

Viberach, 21. Januar. Die aus der Post in Ochsenhausen gestohlene Geldkiste ist, ihres Inhalts entleert, heute früh auf der Brücke daselbst mitten im Ort, zwischen Post und Rathhaus, aufgefunden worden.

Heilbronn, 21. Jan. Es kurzstirten hier seit einiger Zeit gefälschte Einmark- und Thalerstücke, ohne daß es gelingen wollte, den Ausgeber, welcher einmal die Polizei unmittelbar an den Fersen hatte, zu erwischen; gestern wurden nun zwei Personen eingezogen, welche der Falschmünzerei dringend verdächtig sind.

Canstatt, 20. Jan. Unsere Stadt darf sich rühmen, von Schwabens Städten vielleicht die erste zu sein, in welcher die in neuester Zeit vielfach besprochene Leuchtkraft des elektrischen Lichts praktische Verwendung findet. Die Herren Gebrüder Decker und Comp. haben nämlich schon seit mehreren Wochen diese neue Beleuchtungsart in ihrer Fabrik in Anwendung gebracht. Es werden die großen, hohen Räume der Gießerei und Kesselschmiede mit nur drei dieser Flammen erleuchtet, wou bisher mehr als 30 Gasflammen kaum ausreichende Helle spendeten. Sollten die Unkosten, welche diese Beleuchtungsart, die mit besonderen Maschinen zur Anwendung kommt, sich entsprechend vermindern, so dürfte derselben, vielleicht mehr noch wie der Gasbeleuchtung, mit Recht eine bedeutende Zukunft prophezeit werden.

Tübingen, 22. Jan. Heute Abend setzte sich ein junger Mann aus Unterjesingen, der einzige Sohn des dortigen Schultheißen, der vor dem Schwurgerichtshof hier als Zeuge sich befunden hatte,

auf einen Bierwagen, der in seine Heimath gehen sollte, um mit demselben heimzufahren. Der Wagen sollte noch geladen werden und wurde bei dieser Gelegenheit auf der dort äußerst abschüssigen, überdies mit Glatteis überdeckten Straße hin- und hergeschoben. Plötzlich kam der Wagen in Schuß und überschlug sich, wobei der junge Mann so unglücklich unter den Wagen zu liegen kam, daß er auf der Stelle eine Leiche war.

Esslingen, 23. Jan. Auch in unserer Stadt gehen die Fleischpreise allmählig herunter; dies ist namentlich bei dem Schweinefleisch der Fall. Ungarisches Schweinefleisch wird ausbezogen per 1/2 Kilo zu 42—46 S, englisches Schweinefleisch zu 56—60 S, Speck zu 48—50 S, Schmalz zu 56—60 S, Rindfleisch zu 56—60 S, Ochsenfleisch zu 60 S, und Kalbfleisch zu 60 S.

Oesterreich.

Wien, 20. Jan. Die österreichischen Vertretungen in Ausland melden telegraphisch, daß die Pest keine weitere Fortschritte gemacht. Dr. Finkelnburg, der Abgeordnete Deutschlands, hatte gestern mehrstündige Berathung mit den österreichischen Vertretern. Wiederholt wird betont, Deutschland und Oesterreich seien entschlossen, gemeinsam die energigsten Maßregeln zur Abwendung der Gefahr anzuwenden. Fachmänner werden demnächst nach dem Epidemiegebiet abgehen. Oesterreich ließ Ausland anbieten, hiesige Ärzte zur Unterstützung abzu delegieren.

Miszellen.

[Storchpost] Folgendes hübsche Geschichtchen wurde dem Organ des Wiener Thierschutzvereins, dem „Thierfreund“, leider ohne nähere Angaben, jedoch von glaubwürdiger Seite mitgetheilt: „Auf das Dach des Hauses eines ungarischen Gutsbesizers hatte sich eine Storchfamilie ein Nest gebaut und kam alljährlich im Frühjahr und zog am Ende des Sommers fort. Einmal ließ der Besitzer des Hauses einen Storch fangen und gab ihm ein eisernes Halsband um den Hals, auf das er folgendes geschrieben: Ex Hungaria colonia N. N. (Aus Ungarn Dorf N. N.) Im nächsten Jahre kamen die Störche wieder. Eines Tages sah der Gutsbesizer auf das Dach seines Hauses, erblickte die Störche und sah am Halse eines derselben einen Gegenstand glänzen. Dadurch neugierig gemacht, fing er ihn ein. Groß war sein Erstaunen, als er an der Stelle des eisernen Halsbandes ein goldenes erblickte mit den Worten: Ex India colonia mitto donum cum ciconia.“ (Aus Indien, der Colonie, schicke ich durch den Storch ein Geschenk.) Daß der Gutsbesizer den goldenen Ring dem Storch nicht ließ, ist selbstverständlich.

(Ueber eine neue Zahnoperation) haben die Herren David und Magitot der französischen Akademie in Paris kürzlich Mittheilung gemacht. Es handelt sich um die Verpflanzung von Zähnen an Stelle ausgezogener. Ein so einacpflanzter gesunder Zahn soll in 10—12 Tagen fortwurzeln. Von 62 solchen Operationen sollen dem Erfinder 57 gelungen sein.

Nr. 13

Erscheint...

K. D.

wird hien...

Klein

M

auf dem...

zwar:

1. Aus 146

Stü 146

Stü 146

Stü 146

289

holz

2. Aus

41

dito

Nab

Eibe

Prü

Sch

und

Fin

und

und

und

3. E d

Abth. V

grund,

Distrikt

wald, &

Dürren

31

76

Nm

3

;

An

